



# DER HAHN



Gemeindebrief der  
Kirchgemeinden  
Lusan, Röppisch und  
Weißig-Dürrenebersdorf  
2 / 2022  
Juni - Juli - August

**„Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“**

Wonach sehnen Sie sich? Laut Duden ist Sehnsucht ein brennendes, verzehrendes, ungestilltes Sich-Sehnen nach jemandem oder etwas. Kurz vor dem großen Sommerurlaub sehnt man sich vielleicht nach einer Wanderung in den Bergen, Grillen mit Freunden und Familie oder einfach sich im See oder Meer abkühlen zu können. Der Beter in Psalm 42 sehnt sich mit allem, was er hat, nach Gott. Zu Beginn des Psalms scheint der Beter die Erfahrung der Begegnung mit dem „lebendigen Gott“ verloren zu haben. Er will Gottes Gegenwart und Liebe spüren. Es dürstet ihn. Scheinbar hält der Beter es kaum mehr aus, ohne Gott durch den Alltag zu gehen. Im Inneren benötigen wir Menschen diese Liebe und Zuwendung Gottes genauso, wie unser Körper das frische Wasser. Auch wenn viele scheinbar ohne Gott gut auskommen, bleibt immer eine Sehnsucht. Ein weiser Mann hat einmal gesagt, dass unser Herz erst dann zur Ruhe kommt, wenn es in Gott ruhen kann. Diese Ruhe kommt durch den lebendigen Gott, eine lebendige Beziehung, die uns Kraft und Zuversicht schenkt. Gott sei Dank können wir durch den Heiligen Geist mit Gott reden, immer und überall. Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir in den kommenden Wochen und Monaten die Sehnsucht nach unserem Herrn in erquickenden Oasenmomenten stillen können und Sie gestärkt durch den Sommer kommen.

Bleiben Sie gesund an Leib und Seele und behütet!  
Ihr Vikar Christopher Werner

**Friede, Friede denen in der Ferne und denen in der Nähe, spricht der Herr, ich will sie heilen.**

Jesaja 57, 19

Als ich Anfang des Jahres den Monatsspruch für März mit der Aufforderung zum Beten und Flehen für den Gemeindebrief aussuchte, wusste ich wohl um die allgemeine Spannung. Doch mit tatsächlichem Krieg hatte ich - wie fast alle - nicht gerechnet. Seit dessen Beginn jedoch beten wir täglich in der kleinen Kapelle, einst Sakristei, an unserer Kirche. Unser Pfarrer hat uns eine hilfreiche Vorlage für unsere Gebete gegeben, die man auch alleine zu Hause nutzen und beten kann. So sind wir innerlich mit dem schlimmen Geschehen verbunden und haben doch einen Schutzschild gegen die Verzweiflung usw. in der Hand und im Herzen.

Der Losungstext am 1. August 2022 ist: "Friede, Friede denen in der Ferne und denen in der Nähe, spricht der Herr, ich will sie heilen." Wie sehr hoffen wir, dass wir das bald ausrufen können. Als Lehrtext zur Losung steht: "Der Gott des Friedens sei mit euch allen." Und danach ein Spruch aus den Philippinen von Trelly Marigza: "Unsere Herzen trauern mit allen, deren Heimat bedroht ist durch Tyrannei. Manchmal werden wir mutlos, schreien und klagen über das Unrecht, das so viele erleiden. Wie Ströme fließen dann unsere Tränen. Du unser Gott, gieße aus den Frieden, den nur du geben kannst."

Mit diesem Gebet begrüßt sie Christiana Körber

### Gottesdienste im Juni

Datum	Lusan	Röppisch	Weißig / Dürrenebersdorf	Predigttext Kollekte
1. Juni	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 27 eigene Gemeinde
4. Juni	18.00 Uhr Beicht-Gottesdienst Kirche Dürrenebersdorf			Matthäus 6,12 eigene Gemeinde
5. Juni Pfingsten	10.00 Uhr Pfingst-Fest-Gottesdienst Kirche Unterröppisch 13.00 Uhr Konfirmation Gemeindezentrum			Apostelgeschichte 2 BEJM
6. Juni Pfingstmontag	10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Dorfplatz Weißig ☕			Johannes 20, 19 – 23 Eszra / Jumpers
8. Juni	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 118 eigene Gemeinde
11. Juni	18.00 Uhr Der Andere GD Kirche Oberröppisch			Johannes 3, 1 – 9 eigene Gemeinde
12. Juni Trinitatis	14.00 Uhr Jubelkonfirmation Gemeindezentrum ☕			Römer 11, 33 - 36 eigene Gemeinde
12. Juni Trinitatis	16.00 Uhr Familien-Gottesdienst Kirche Lusan ☕			eigene Gemeinde
15. Juni	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 113 eigene Gemeinde
19. Juni 1. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr ☕ Gemeindezentrum		14.00 Uhr ☕ Dürrenebersdorf	Lukas 16, 19-31 CVJM
22. Juni	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 34 eigene Gemeinde
24. Juni Johannistag	18.00 Uhr Johannistagsandacht an der Kirche Weißig			Apostelgesch. 19,1-7 eigene Gemeinde
26. Juni 2. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr ☕ Gemeindezentrum	8.30 Uhr ☕ Unterröppisch		Jona 3,1-10 Telefonseelsorge
29. Juni	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 36 eigene Gemeinde

### Gottesdienste im Juli

3. Juli 3. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr ☕ ☕ St.-Ursula-Kirche		14.00 Uhr ☕ Dürrenebersdorf	Hesekiel 18 i.A. Diakonisches Werk
6. Juli	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 103 eigene Gemeinde
9. Juli	18.00 Uhr Der Andere Gottesdienst Kirche Oberröppisch			Johannes 3, 8-11 eigene Gemeinde
10. Juli 4. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr ☕ St.-Ursula-Kirche			LKÖZ / Diakonie
13. Juli	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 42 eigene Gemeinde
17. Juli 5. So.n.Trinitatis	9.30 Uhr Start am Gemeindezentrum zum Gemeindeausflug (siehe Termine und Besonderes) ☕ mit Zentral-Gottesdienst auf der Leuchtenburg um 11:00 Uhr			1. Mose 12, 1-4 eigene Gemeinde
20. Juli	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 73 eigene Gemeinde
24. Juli 6. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr ☕ St.-Ursula-Kirche	8.30 Uhr ☕ Unterröppisch	17.00 Uhr ☕ Weißig	Römer 6, 3-8 BEJM
27. Juli	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 139 eigene Gemeinde
31. Juli 7. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr ☕ St.-Ursula-Kirche			Johannes 6, 1-15 Gemeindedienst

### Gottesdienste im August

3. August	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 107 eigene Gemeinde
6. August	18.00 Uhr Der Andere Gottesdienst Kirche Oberröppisch			Markus 12, 41-44 eigene Gemeinde
7. August 8. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr ☕ ☕ St.-Ursula-Kirche		14.00 Uhr ☕ Kirche Dürrenebersdorf	LWB
10. August	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 48 eigene Gemeinde
14. August	10.00 Uhr ☕ St.-Ursula-Kirche			Matthäus 25, 14-30 BEJM
17. August	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 63 eigene Gemeinde
21. August 10. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr ☕ St.-Ursula-Kirche	8.30 Uhr ☕ Unterröppisch	17.00 Uhr ☕ Weißig	
24. August	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 122 eigene Gemeinde
28. August 11. So. n. Trinitatis	14.00 Uhr Zentral-Gottesdienst ☕ Gemeindezentrum ☕			2. Samuel 12 i.A. eigene Gemeinde
31. August	18.00 Uhr Mittwochsgebet St.-Ursula-Kirche			Psalm 145 eigene Gemeinde

☕ ☕ Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl  
☕ ☕ Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee,

wenn dies mit den Coronaregeln in Einklang zu bringen ist

Sie möchten zum Gottesdienst abgeholt oder nach Hause gebracht werden? Rufen Sie uns an: 32038!

Alles was geplant ist, steht unter dem Vorbehalt des Apostels Jakobus: "Wenn Gott will...".

Bitte beachten Sie die Aushänge und die Hinweise auf unserer Homepage Kirche-Lusan.de

## Termine und Besonderes

Liebe Gemeinde, noch immer ist es mühsam zu planen. Was liegt vor uns? Was kann stattfinden? Wir wissen es heute noch nicht. Und so bitten wir Sie, sich über alle Termine auch aktuell zu informieren. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten: an unseren Aushängen, auf unserer Homepage oder durch Anruf im Pfarramt. Hier finden Sie das, was wir im Moment planen:

### In der Kirche Unterröppisch

#### **Gemeindeabend**

meist am 2. Mittwoch im Monat 19.30 Uhr

8. Juni, 13. Juli, 10. August

### Im Gemeindezentrum Lusan

**Posaunenchor** dienstags, 17.30 Uhr

#### **Konfirmanden**

Bis zum Start im neuen Schuljahr ruht der Konfirmandenunterricht. Und dann starten wir mit dem Konfirmandenstartwochenende. Eine persönliche Einladung lassen wir Euch zukommen. Wer bis Ende des Schuljahres keine Einladung erhalten hat, aber gern dabei sein möchte, der melde sich bitte im Pfarramt.

#### **Junge Gemeinde**

Immer freitags ab 19.00 Uhr

#### **KiJuKiWo - – Kinder in unserer Gemeinde**

Wir laden alle zum Familiengottesdienst am 12. Juni um 16.00 Uhr mit anschließendem gemütlichem Beisammensein ein. Außerdem laden wir Euch alle auch zum Gemeindeausflugstag zum Gottesdienst auf die Leuchtenburg ein. Genaueres findet ihr auf den nächsten Seiten.

#### **Nach langer Pause startet unser Kindersamstag wieder!**

Ihr könnt Euch diese zwei Termine schon einmal vormerken.

#### **Samstag, den 1. Oktober und**

#### **Samstag, den 19. November, immer von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr im Gemeindezentrum**

Die Einladung und Terminabsprachen erfolgen auch über die Telegram-Gruppe. Wenn Ihr dazu gehören möchtet, meldet Euch bitte im Pfarramt oder bei Pfarrer Schlegel.

#### **Gemeindenachmittag**

donnerstags 14.30 Uhr

2. Juni, 7. Juli und 4. August

#### **Predigt im Gespräch**

Gesprächskreis zum Predigttext des kommenden Sonntags

donnerstags 14.30 Uhr

28. Juli und 18. August

#### **Evangelische Gottesdienste in den Pflegeheimen**

erfolgen im Moment nach Absprache. Bitte informieren Sie sich dort

- im Franz-Lenzner-Heim,  
B.-Brause-Str. 6, Tel.:73580

- im Edith-Stein-Heim,  
Auerbachstr. 3, Tel.: 73430

- im Kurt-Neubert-Heim,  
Kahlaer Str. 6, Tel.: 7345606

... und wenn Sie bei sich zu Hause gern einen Gottesdienst feiern oder einfach mal Besuch von Ihrem Pfarrer haben möchten, dann rufen Sie einfach an! Telefon 32038

## Kaffee-Klatsch

Unsere Vision: Sie gehen Samstag am Nachmittag spazieren, Ihr Weg führt Sie durch die Kastanienstraße. Sie sehen im Gemeindegarten Tische und Stühle mit Leuten, die gerade einen frischen Kaffee trinken und angeregt in ein Gespräch vertieft sind. Hier und dort ist noch ein freier Platz. Sie betreten den Gemeindegarten, setzen sich dazu. Tee oder Kaffee? Wie wäre es mit Gebäck dazu? Und dann, dann sind Sie mitten im Gespräch und haben einen interessanten, entspannten Nachmittag.

Dieses Bild, nicht nur zu malen, sondern sehr bald wahr werden zu lassen, das wünschen wir Ihnen und uns. Tische und Stühle, Kaffee und Tee, Kuchen und Waffeln warten schon, genauso, wie liebe Menschen, die Sie als Gesprächspartner begrüßen möchten. Was fehlt, sind Sie! Wir möchten gern den Rahmen bieten, sich wohl zu fühlen und angenehme Gespräche bei einem Kaffee oder Tee zu genießen. Ab dem 07. Mai heißt es dann an jedem 1. und 3. Samstag im Monat: der Gemeindegarten am Gemeindezentrum hat zum „Kaffee-Klatsch“ von 14:30 bis 16:30 Uhr geöffnet. Auch an alle Kleinen ist gedacht. Wir halten Kakao bereit und bauen eine Mal-Ecke auf.

Und von "schlechtem" Wetter lassen wir uns nicht beeindrucken. Dann zieht der „Kaffee-Klatsch“ aus dem Garten in der Kastanienstraße ins Gemeindezentrum.

Und? Dürfen wir Sie begrüßen?  
Wir freuen uns auf Sie!  
Das Team des „Kaffee-Klatsch“

Lust auf Kaffee, Tee, Gebäck und plaudern?

Dann laden wir recht herzlich zum

**„Kaffee-Klatsch“** ein.

Wann? Jeden **1. und 3. Samstag**

im Monat von

**14:30 Uhr—16:30 Uhr** im

**Garten des Gemeindehauses**

(bei Regen im Gemeindehaus)



**ST.URSULA**

Evangelische Kirche Lusan

Eingang Kastanienstraße

Das Team vom „Kaffee-Klatsch“

## Auf in die Porzellankapelle auf der Leuchtenburg



Mal raus aus dem Gewohnten und einen Gottesdienst an einem ungewöhnlichen Ort feiern. Das war die Überlegung, die am Anfang stand.

Und dann war sie geboren, die Idee, die einzige Porzellankirche der Welt zu besuchen und dort einen Gottesdienst zu feiern und dann einen Tag gemeinsam zu verbringen und Dinge zu entdecken, die man vielleicht sonst nicht wahrnimmt.

Also lassen Sie sich einladen!

Am 17. Juli um 9.30 Uhr starten wir am Gemeindezentrum mit einem Reisebus nach Seitenroda und gehen auf die Leuchtenburg. Für alle, denen das Gehen zu schwer fällt, besteht auch die Möglichkeit, mit einem Kleinbus vom Parkplatz bis direkt vor die Burg zu fahren.

In der Porzellankirche wollen wir Gottesdienst feiern und anschließend ein Picknick genießen, ehe wir nach Schmölln (ein ganz kleines und vielen unbekanntes Dorf) weiterfahren, dort die Kirche und ihren Schnitzaltar besuchen und dann nach Hummelshain weiterfahren, wo die Junge Gemeinde sich für einige Tage im

Sommer eingemietet hat und es nach einer Kirchenführung einen fröhlichen Ausklang im Pfarrgarten mit Bratwürsten und anderen schönen Dingen gibt.

Also lassen Sie sich einladen und melden Sie sich bitte im Pfarramt an, damit wir planen können.

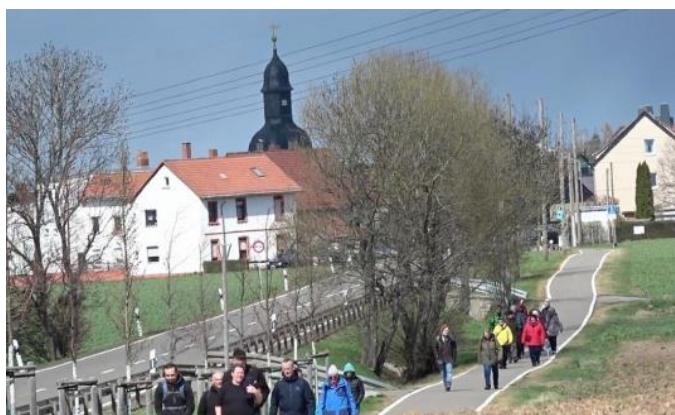
## Die Heilige Woche - Palmarum bis Ostern

Ostern ist doch jedes Jahr - so wird vielleicht so mancher unter Ihnen denken. Ja, und die Abläufe und Gottesdienste sind auch in jedem Jahr gleich. Und trotzdem ist das Einlassen auf das Sterben Jesu am Kreuz auch für mich in jedem Jahr wieder mühsam und ergreifend. Die Freude über die Auferstehung, die am Ostermorgen im Dunkeln aufkeimt und dann die Ostertage durchstrahlt, ist für mich in jedem Jahr wieder Grund zum Jubeln und Feiern. Auf diesen Weg möchte ich Sie mit ein paar Fotos mitnehmen und Sie so einladen, im nächsten Jahr mit dabei zu sein.

Ihre Hiltrud Grasemann



Andacht zum Start des Kreuzweges im Gemeindezentrum



Auf dem Kreuzweg von Dürrenebersdorf nach Weißig



Abschluss des Kreuzweges in der St-Ursula-Kirche in Lusan

Altar  
am  
Sederabend



Gäste ...

... und Essen  
beim Seder-  
abend.



Von dem bewegenden Gottesdienst am  
Karfreitag gibt es leider keine Bilder.

Und auch der Gottesdienst in der Osternacht, der 5.00 Uhr in der Kirche Oberröppisch begann, konnte nicht fotografiert werden. Da war es noch zu dunkel.

Diese besondere Stimmung der Osternacht lässt sich aber auch nur sehr schwer in einem Bild einfangen. Das muss man einfach selbst erleben. Das zeitige Aufstehen lohnt sich auf jeden Fall.

Den  
Ostermorgen  
begrüßten  
die Bläser bei  
aufgehender  
Sonne und  
Raureif auf  
dem Friedhof in Oberröppisch, in  
Unterröppisch, Weißig und Dürrenebersdorf.



Am Ostermontag machten sich schließlich die Familien unserer Gemeinde auf den Emmaus-Weg nach Dürrenebersdorf auf den Mehrgenerationen-Spielplatz. Dort klang die Osterwoche mit einem Gottesdienst und Kaffeetrinken aus.

## Kein Nutella zum Abendessen

Vom 18. bis 26. März waren wir mit Micha und Corinna auf Konfirmandenfreizeit in Hummelshain. Die Zeit war von vielen spannenden Arbeitseinheiten, Bibliodramen, langen Diskussionen über den Glauben und andere wichtige Themen sowie Ausflügen



geprägt. Eine der wichtigsten Diskussionen war aber die Frage, ob wir Nutella zum Abendessen essen durften oder nicht (was wir im Endeffekt leider nicht durften). Die freien Stunden verbrachten wir meist mit Tischtennispielen oder Essen, denn es wurde sehr viel gegessen! Am Nachmittag machten wir uns oft auf den Weg zu tollen Sehenswürdigkeiten, wie die Wartburg, die uns sehr gut gefallen hat, die Leuchtenburg, das Lutherhaus in Eisenach, die Jagdanlage in Hummelshain oder eine Stadtführung durch Kahla. Allein die Fahrten

dorthin waren immer schon ein großer Spaß, da Micha die Kurven immer so eng wie möglich nahm.

Die Abende ließen wir meist mit Gemeinschaftsspielen und Snacks ausklingen. Am letzten Abend veranstalteten wir noch einen Grillabend mit Rostern, Stockbrot und Marshmallows, zu dem die Hummelshainer Gemeinde eingeladen war.

Insgesamt war die Konfi-Freizeit eine sehr gelungene Mischung aus Arbeiten, Lernen und Freizeit, wobei der Spaß nie zu kurz kam. Wir haben immer wieder und über so vieles gelacht. Es war eine sehr tolle, ereignisreiche und lehrreiche Woche. Auch unsere Gemeinschaft war sehr harmonisch.

Vielen Dank nochmal an Micha und Corinna!



## **Pfarrerin Klaudia Riedel in die Pfarrstelle Lusan II berufen**

Nun ist es offiziell:

Zum 1. September dieses Jahres wird Klaudia Riedel die Inhaberin der zweiten Pfarrstelle in unseren Kirchgemeinden.



*Pfarrerin Riedel bei ihrem Vorstellungsgottesdienst*

Nachdem Pfarrer Michael Kessler die Stelle in Untermythen mit übernommen hat, war eine halbe Stelle freigeworden und der Gemeindekirchenrat hat beschlossen, diese halbe Stelle um eine weitere halbe Stelle zu erweitern. Das Geld dafür wollen wir aus eigenen Mitteln und aus Spenden aufbringen. Um diese Stelle hatte sich Frau Riedel beworben und war am Sonntag nach Ostern eingeladen, eine Probepredigt zu halten und in der folgenden Woche hat sie sich in einem Gemeindeabend noch einmal vorgestellt.

Nun hat der Gemeindekirchenrat für sie votiert und der Kreiskirchenrat hat der Besetzung der Pfarrstelle zugestimmt.

Wir laden Sie alle zum Einführungsgottesdienst am 28. August um 14.00 Uhr in unser Gemeindezentrum ein.

Heißen Sie mit uns Frau Riedel ganz herzlich willkommen.

## Kirchenrätsel



Mit unserem Rätsel im letzten Gemeindebrief sind wir wieder in der Kirche von Unterröppisch angekommen. Das große Bild mit der Darstellung von Christus ist im Altarraum zu sehen. Auffällig sind im Bild die



verschiedenen Farben. Neben dem Blau, der Farbe der Klarheit, sehen wir auch die grüne Lilie der Hoffnung und das Rot für den heiligen Geist. In der Umrahmung durch das doppelt goldene Perlenband ist die Christusblume dargestellt. Geschaffen wurde das Bild in der 2. Hälfte des 19. Jhdt. von der Glasmalerei Franke in Naumburg. Diese 1859 gegründete Firma hat unzählige Glasmalereien in Kirchen und Privatbereichen ausgeführt. Doch nun zu unserem neuen Rätsel. In welcher unserer Kirchen können wir dieses Fenster entdecken. Kleiner Tipp am Rande, hier geht es immer wieder raus und rein. Viel Spaß wie immer wünscht euch

Reiner Hoffmann



## Unsere Kirchen



### Kirche Dürrenebersdorf (3)

Im Jahr 1832 wurde das graue Innere der Kirche geweißt. Gleichzeitig erhielt die Kirche zwei neue Fenster, anfänglich hatte sie nur drei, ab 1815 dann vier Fenster. Dann im Jahr 1865 erfolgte eine bedeutende Reparatur und die Anschaffung einer Orgel. Das Innere der Kirche enthält einige in der Mauer aufgesetzte Leichensteine von Kindern der Zeulsdorfer Rittergutsbesitzer. Das sind die der Familien v. Ende 1523 und Fuchs 1610 und 1616.

Nach den Reparaturarbeiten im Jahr 1865 fanden dann keine bedeutenden Veränderungen mehr an der Kirche statt. Erst im Jahr 1982 erfolgte eine Neugestaltung mit der Ausmalung der Innenräume. Diese wurde vom damaligen Kirchenrestaurator Tümmler geleitet. Der äußere Zustand der Kirche wurde immer schlechter und machte eine Sanierung dringend erforderlich. Am Treppenaufgang zur Empore bestand durch ausgebrochene Stufen Unfallgefahr. 1997 konnte dann durch ABM –



Kräfte eine Sanierung an der Kirche stattfinden. Diese war aber durch fehlende finanzielle Mittel begrenzt. Die Treppen wurden erneuert, die Nordseite des Anbaues neu ausgefacht und an der Nordseite der Kirche neuer Putz und Anstrich angebracht. Aufgrund einer

Strukturreform wurde die Pfarrgemeinde ab 1999 vom Pfarrer der Gemeinde Trinitatis in Gera betreut. Durch den Verkauf des nun leerstehenden Pfarrhauses und einer Zuwendung durch den Denkmalschutz standen finanzielle Mittel für eine umfangreiche Restaurierung zur Verfügung. Im Jahr 2000 konnten dann sämtliche Dächer, außer dem Turm, neu gedeckt werden. Defekter Putz an den Außenwänden wurde erneuert und die gesamte Fassade mit neuem Farbanstrich versehen. Am 30. September 2000 wurde

dann die sanierte Kirche mit einem Kirch – und Dorffest wieder eingeweiht.

Über die Erneuerung und Veränderungen der Kirche in den vergangenen Jahren hat uns Doris Staps in ihrem Artikel im letzten Gemeindebrief bereits ausführlich informiert.

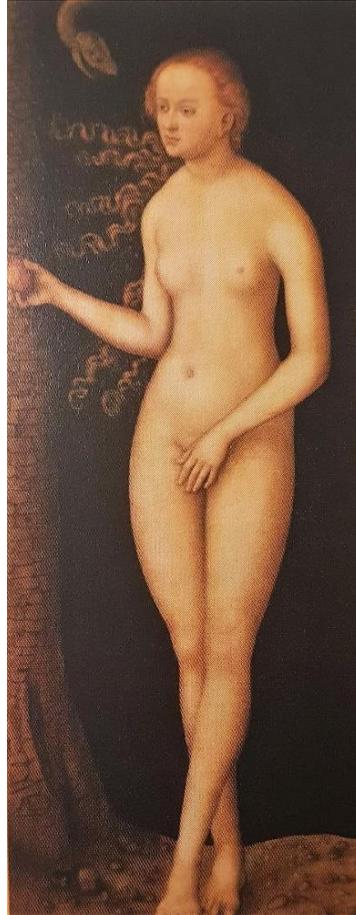
Reiner Hoffmann

# Persönlichkeiten der Bibel

## Eva

Als Gefährtin Adams und als erste Frau spielt Eva eine Hauptrolle im 1. Buch Mose (Genesis).

Der Name Eva ist die dritte Bezeichnung für die erste Frau. Zunächst war Mann und Frau eine gemeinsame Schöpfung Gottes und wurde „**adam**“ genannt, was im Hebräischen „Mensch“, oder „Menschheit“ bedeutet. Danach, im 1. Buch Mose (2,23), erfolgt der Unterschied zwischen Mann und Frau: „Man wird sie **Frau (ischa)** nennen, weil sie vom Mann (isch) genommen ist“. Ihren Namen **Eva** gab ihr dann Adam vor ihrer Vertreibung aus dem Paradies. Indem sie die Kinder gebären wird, sollte sie zur „Mutter aller Menschen“ (1. Mose 3,20) werden. Adam war fortan der Eigenname für den ersten Mann der Schöpfung. Danach geschah die allseits bekannte Geschichte von der nachträglichen Erschaffung der Frau. Der von Gott aus Erde erschaffene Mensch fühlte sich einsam im Garten Eden. Keines der später erschaffenen Tiere passte vom Wesen her zu ihm. Also musste der wahre Gefährte aus seinem Inneren kommen. Gott entnahm eine Rippe und formte auf wunderbare Weise daraus eine Frau. „Endlich jemand wie ich! Sie gehört zu mir, weil sie von mir genommen ist“ (1. Mose



2,23), rief der Mensch erfreut aus. Gott hatte alles Gute und Böse in einem Baum in der Mitte des Gartens Eden verborgen. Er verkündete, wer die Früchte des Baumes isst, wird sterben. Aber die Schlange, die als klügstes Tier galt, begegnete der Frau und redete ihr ein, nach dem Verzehr der Früchte klüger und weiser als

je zuvor zu sein. „Sobald ihr davon esst, werden euch die Augen aufgehen und ihr werdet alles wissen, genau wie Gott“ (1. Mose 3,5). Diesen Verlockungen konnte sie trotz des Verbotes natürlich nicht widerstehen und die Geschichte nahm ihren Lauf. Gefahren und vermeintliche Vorteile abwägend, traf sie eine verhängnisvolle Entscheidung. Sie aß von der Frucht und gab auch dem Mann davon. Tatsächlich „gingen beiden die Augen auf“. Aber sie wurden nicht wie Gott, sondern entdeckten, das sie nackt waren. Dazu kam plötzlich Angst und Schwäche. Nachdem Gott sie getadelt hatte und nicht, wie angedroht, getötet, vertrieb er sie aus dem Paradies. Zur Strafe sollte die Frau künftig die Schmerzen der Geburt ertragen und dem Mann dienen. Die mit dem Essen der

verbotenen Frucht dargestellte Abkehr von Gottes Geboten nennen wir den „Sündenfall“. Nach der Vertreibung aus dem Paradies zeugte dann Adam mit Eva die drei Söhne Kain, Abel und Set

Reiner Hoffmann

## Im Land der Reußen (23)

Viele Dinge im Leben unserer Vorfahren waren mit großen Gefahren verbunden, da sie sich nicht ausreichend dagegen schützen konnten. Eine der schlimmsten Katastrophen waren dabei Brände. Innerhalb weniger Stunden waren Scheunen und Häuser, sogar ganze Orte und Städte, bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Einer der größten Brände zerstörte 1780 fast die gesamte Stadt Gera innerhalb kurzer Zeit. Das lag zum Teil an der Bauweise und dem Baumaterial der Häuser, andererseits aber auch an den nicht vorhandenen Löschmitteln. Daraus entstand der Glaube der Menschen, Brände durch den Hausfeuersegen „**Feuer, Du heißest Flamme, Dir gebietet**



**Jesus Christ der werthe Mann, dass du sollst stille stehn und nicht weiter gehen, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“**, abwenden zu können. Um Blitzeinschläge in die Häuser zu verhindern, versteckte man alljährlich ein Stück Kohle des Walpurgisfeuers im Dachgiebel. Donnerkeile, auf den Feldern gefundene neolithische Steinbeile, wurden bei aufziehenden Gewittern auf das Fensterbrett gelegt. Viel Geld wurde von den Menschen für Zauberformeln und Feuerbeschwörungen ausgegeben. Trotz des geringen Erfolges weiß jedoch die Überlieferung

in fast jedem Ort von auf solche Weise gelöschten Bränden. Bei einem entstehenden Großbrand in der Stadt Pößneck sprang ein Fremder in die brennenden Häuser und schrieb mit Kreide die Buchstaben **I.N.R.I.** und darunter **A.G.L.A.** (Ach Gott lass ab) auf den Tisch. Danach drehte der Wind und die Stadt wurde von der Feuerbrunst verschont. Solche Ereignisse verbreiteten sich schnell im ganzen Land und gaben den Menschen Hoffnung auf die Abwehr des Feuers. Immer wieder wurden in alten Häusern von Lobenstein, Schleiz und umliegenden Dörfern auch noch im 20. Jhdt. solche Texte mit Hausfeuersegen gefunden. Tragisch endete jedoch für viele der feste Glaube an ihren Segen. So kam es immer wieder bei Bränden vor, dass die

Bewohner jegliche Löscharbeiten an ihren Häusern ablehnten oder sich sogar weigerten, das brennende Haus zu verlassen. Selbst die Obrigkeiten, wie der Weimarer Herzog Ernst August, empfahl seinen Einwohnern die Anschaffung von „hölzernen Tellern mit einem Feuerpfel“. Diese seien nach beigelegter Zeichnung zur Abwehr von Bränden zu verwenden. Von Heinrich XXX., unserem 1802 verstorbenen Landesherrn, ist sogar bekannt, dass er Feuerbrünste durch Umreiten mit seinem Pferd gelöscht haben soll.

Reiner Hoffmann



Liebe Freunde,

Wer von euch hat so ein Ding?



So ein Handy oder Telefon ist schon eine tolle Erfindung. Die meisten Menschen können sich ein Leben ohne Handy gar nicht mehr vorstellen und verbringen viele Stunden am Tag damit. Zum Telefonieren ist es wichtig, die Nummern der Leute zu kennen, die man anrufen will oder ihre Nummern zu speichern. Manche Nummern können sogar lebensrettend sein. Kennt ihr diese, z.B. von der Polizei, der Feuerwehr oder dem Rettungsdienst?

Ich kenne noch eine besondere Telefonnummer: und zwar **5015!** Kennt ihr die auch? Das ist so zuehmlich die wichtigste Nummer, die ich kenne! Es ist nämlich die Nummer des „Himmelstelefon“. Nun dürft ihr euch das jetzt nicht vorstellen, dass ihr auf dem Handy die Nummer wählt und dann Gott am anderen Ende der Leitung habt. Die Nummer ist die Abkürzung für einen bestimmten Bibelvers. Er steht im **Psalm 50,15: „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen!“** Reden mit Gott ist so ähnlich wie telefonieren mit dem Handy.

**„Rufe mich an in der Not...“** Wenn wir Probleme, Sorgen oder Angst haben, dann dürfen wir damit zu Gott kommen. Wir können ihm alles erzählen und ihn bitten, dass er uns hilft oder etwas verändert. Und wir dürfen **mit allem zu Gott kommen**. Nichts ist zu unwichtig, zu groß oder zu klein vor Gott. Und er nimmt sich Zeit für dich, hört dir zu!

**„...so will ich dich erretten...“**

Wenn wir Gott um etwas bitten, dann wird er uns auch helfen. Allerdings ist Gott kein Wunschautomat, wo man seine Wünsche oben reinwirft und dann kommt unten der erfüllte Wunsch heraus. Manchmal braucht es viel Zeit, bis wir erkennen, dass Gott uns geholfen hat. Und mitunter ist seine Hilfe auch ganz anders, als wir uns das vorstellen. Gott weiß, was uns gut tut oder eben auch nicht. Wir müssen hier einfach darauf vertrauen, dass Gott trotzdem das Beste für uns will, weil er uns lieb hat. So wie bei euren Eltern. Sie haben euch ganz sehr

lieb, aber trotzdem erfüllen sie euch nicht alle Wünsche.

**„...und du sollst mich preisen...“**

„Preisen“ bedeutet, Gott loben und ihm danken. Es ist toll zu wissen, dass Gott immer für uns da ist und wir mit allem zu ihm kommen dürfen. Das hat er uns ja versprochen. Er möchte aber auch, dass wir dann an ihn denken und ihm danken.

Habt ihr alle noch euer Danke-Heft? Da steht das Lied drin: „Danke, für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag. Danke, dass ich all meine Sorgen auf dich werfen mag...“

Sucht das doch mal raus und schreibt auf, wofür ihr Gott danken könnt. Gott freut sich über unseren Dank. Das geht uns doch genau so. Und wisst ihr, was das Beste ist? Gott kann man von überall „anrufen“. Zu Hause, in der Schule oder im Kindergarten, beim Spielen und sogar auf dem Klo!



Also, ruf doch bei Gott mal an. Die Nummer kennt ihr ja nun.

Herzliche Grüße und bleibt behütet.

Euer Hahn und Angelika

Und hier schon mal ein Ausblick für unser **KiJuKiWo**.

**Am 10.-11. September 2022** wollen wir mit 20 Kindern

(die Teilnehmerzahl ist begrenzt) ein

**Abenteuerwochenende im Wildniscamp bei Etdorf** verbringen. Genauere Infos gibt es über einen Kinderbrief. Aber ihr könnt schon mal überlegen, ob ihr Lust darauf habt und euch das Wochenende vormerken.



Nach langer Pause wollen wir uns nun endlich wieder am **Samstag, den 1. Oktober und 19. November jeweils 9-13 Uhr** im Gemeindezentrum zum **Kijukiwo** treffen.

Und ihr alle seid herzlich eingeladen zu unseren Gottesdiensten (mit Kindergottesdienst) und allen anderen Veranstaltungen in unserer Gemeinde.

Wir freuen uns auf euch.

## **In eigener Sache:**

Haben Sie Lust, am Gemeindebrief mitzuwirken? Dann kommen Sie einfach zur nächsten Redaktionssitzung am 30. Mai 2022 um 18.00 Uhr ins Gemeindezentrum Lusan.

## **Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Traurigen.**

Röm. 12, 15

### **getauft wurden:**

Finn Lukas Billhardt und Mathilde Pöhler

### **getraut wurden:**

André und Nicole Billhardt

### **bestattet wurden:**

Johanna Sell, 94 Jahre	Gerhard Rodewald, 84 Jahre	Lutz Peter Hebenstreit, 74 Jahre
Gisela Söhnel, 92 Jahre	Ursula Borath, 83 Jahre	Marion Bahrt, 73 Jahre
Karl-Heinz Jakob, 91 Jahre	Karin Richter, 82 Jahre	Elvira Wieczorek, 70 Jahre
Leopold Förster, 90 Jahre	Dieter Roßmann, 82 Jahre	Sieglinde Meusel, 67 Jahre
Horst Enge, 87 Jahre	Reinhard Gelhaar, 80 Jahre	Christine Wildensee, 67 Jahre
Hannelore Behrends, 85 Jahre	Olga Onufrienko, 80 Jahre	Olga Menschikow, 62 Jahre
Katarina Gottfried, 84 Jahre	Gertrud Zieger, 78 Jahre	Matthias Beer, 62 Jahre
Ingrid Schau, 84 Jahre	Klaus Kempf, 76 Jahre	Bernhard Seyfarth, 57 Jahre
Renate Tauchert, 84 Jahre	Hans Merbold, 75 Jahre	Michael Gigler, 52 Jahre

Sie erreichen uns im Büro Montag bis Mittwoch von 9.30 - 11.00 Uhr, und Donnerstag von 15.00 – 17.00 Uhr in der Weidenstraße 8, 07549 Gera oder per Mail: [Pfarramt.Lusan@gmail.com](mailto:Pfarramt.Lusan@gmail.com)  
Pfarrer Michael Schlegel ist zu erreichen unter: (0365) 32038 oder 015731634806  
Gern können Sie Pfarrer Schlegel im Pfarrhaus besuchen.

Da er aber oft unterwegs ist, ist es ratsam, einen Termin zu vereinbaren.  
Oder bitten Sie ihn einfach um einen Besuch bei sich zu Hause, er kommt gern zu Ihnen!  
Wir danken Ihnen für Ihr gezahltes Kirchgeld, Ihre Kollekten und Spenden, all das hilft,  
dass wir Gemeinde sein können. Sie wollen unsere Arbeit unterstützen?

Gern nimmt unser Büro Ihr Kirchgeld und Ihre Spenden entgegen  
oder Sie können auf unsere Konten bei der "Sparkasse Gera – Greiz" überweisen.

Kirchgemeinde Lusan: IBAN: DE40 8305 0000 0014 3757 37

Kirchengemeinde Röppisch: IBAN: DE18 8305 0000 0014 3757 45

Kirchgemeinerverband Weißig – Dürrenebersdorf: IBAN: DE63 8305 0000 0014 4714 50

ViSdP: Pfarrer Michael Schlegel

Fotos: Reiner Hoffmann, Erich Schulze, Michael Schlegel

Homepage: [www.kirche-lusan.de](http://www.kirche-lusan.de)

Druck: blauDRUCK, Schmelzhüttenstr. 15, 07545 Gera, [www.blaudruck.com](http://www.blaudruck.com)